



Die Volleyballer aus dem französischen Strasbourg.

(FOTO: TESSY HANSEN)



Die Basketballer der Universität Luxemburg.

(FOTO: ANOUK ANTONY)

„Coupes Universitaires“ der Lasel im Basket- und Volleyball

Uni.lu dominiert im Basketball

Volleyballer aus Strasbourg erst im Schlusspurt

VON MANON ZEIG

Die Universität Luxemburg konnte gestern eine souveräne Titelverteidigung im Basketball feiern. Mit drei deutlichen Siegen setzte sich das einheimische Team mit Pascale Hut, Christophe Donnersbach, Xavier Roben, Claude Mertz, Michèle Orban und Mike Schumacher klar in der Finalrunde durch.

Den Einzug in diese Schlussrunde gelang neben dem späteren Sieger, der Uni.lu, noch den drei anderen Vorjahresfinalisten, nämlich Aachen, Köln und Montpellier, die alle ihre Ausscheidungen klar und verlustpunktfrei an erster Stelle meisterten.

In der Neuaufgabe des Endspiels von 2005 war der Favorit schnell auszumachen und somit gab es am Gesamtsieg der Uni.lu nichts zu rütteln. Dagegen verlief der Kampf um die weiteren Plätze weitaus spannender und am Ende

gab das Punkteverhältnis den Ausschlag. Nachdem der Vorjahresvierte, Montpellier, und der -zweite, Aachen, bereits einen Sieg in den vorherigen Begegnungen einfuhr, musste Köln die letzte Partie gegen den Nachbarn aus Aachen unbedingt gewinnen, um den letzten Tabellenplatz zu vermeiden. Ein Dreier kurz vor Abschluss brachte den Kölnern den etwas glücklichen Sieg und dank des besseren Punkteverhältnisses beendeten sie das Turnier auf dem zweiten Rang.

Lausanne macht es spannend

Im Volleyball hatte es zunächst den Anschein, als würde Strasbourg einen klaren Turniergegenstand einfahren, doch im letzten und entscheidenden Spiel bahnte sich noch einmal Spannung an. Nachdem Strasbourg seine beiden Begegnungen gegen Innsbruck und Trier jeweils deutlich in den Sätzen mit 2:0 gewonnen hatte und

Lausanne (das nur äußerst knapp den Einzug in dieses Finale schaffte) einen Punkt gegen Innsbruck abgegeben hatte, schien in der Partie gegen Lausanne der Gesamtsieg für die stärkste Mannschaft nicht mehr in Gefahr.

Doch Jeanne Schneider, Manon Zenner, Vanessa Baloassari, Chris-

tophe Stein, Tim Peiffer, Boris Pauly, Thierry Schlessler und Christophe Hansen gerieten selbst noch einmal ins Zittern. Der Vorjahreszweite aus Lausanne schaffte es nämlich dank einer kämpferisch starken Leistung, den ersten Satz mit 18:17 zu seinen Gunsten zu entscheiden; aller-

dings besannen sich die „Franzosen“ im zweiten Durchgang auf ihre Stärke und sicherten sich mit 22:16 den wichtigsten Punkt zum Titelgewinn.

Heute Donnerstag stehen ab 8.30 Uhr die Ausscheidungen im Fußball an, während ab 14 Uhr die Finalrunden beginnen.

BASKETBALL

Finalgruppe: Uni.lu - Aachen 39:22, Köln - Montpellier 27:29, Uni.lu - Köln 35:23, Aachen - Montpellier 20:17, Uni.lu - Montpellier 46:21, Aachen - Köln 16:19

Klassement: 1. Uni.lu 6 P., 2. Köln 4 P. (+1), 3. Aachen 4 P. (0), 4. Montpellier 4 P. (-1).

Weitere Platzierungen: 5. Strasbourg, 6. Saarbrücken, 7. Innsbruck, 8. Freiburg, 9. Brüssel, 10. Paris, 11. München, 12. Wien, 13. Zürich, 14. Fribourg, 15. Britains, 16. Lausanne, 17. Karlsruhe, 18. Heidelberg

Gruppenplatzierungen: Gruppe A: 1. Uni.lu, 2. Freiburg, 3. München, 4. Zürich, 5.

Heidelberg; Gruppe B: 1. Aachen, 2. Innsbruck, 3. Wien, 4. Britains, 5. Liège; Gruppe C: 1. Köln, 2. Saarbrücken, 3. Brüssel, 4. Fribourg, 5. Karlsruhe; Gruppe D: 1. Montpellier, 2. Strasbourg, 3. Paris, 4. Lausanne

VOLLEYBALL

Finalgruppe: Innsbruck - Strasbourg 0:2, Lausanne - Trier 2:0, Innsbruck - Lausanne 1:1, Strasbourg - Trier 2:0, Innsbruck - Trier 2:0, Strasbourg - Lausanne 1:1

Schlussklassement: 1. Strasbourg 5 P., 2. Lausanne 4 P., 3. Innsbruck 3 P., 4. Trier 0 P.

Weitere Platzierungen: 5. Montpellier, 6. Heidelberg, 7. Uni.lu, 8. Saarbrücken, 9. Kaiserslautern, 10. Köln, 11. Wien, 12. Liège, 13. Karlsruhe, 14. Freiburg, 15. Britains, 16. Aachen, 17. Fribourg, 18. Grenoble, 19. München

Gruppenplatzierungen: Gruppe A: 1. Innsbruck, 2. Saarbrücken, 3. Köln, 4. Freiburg, 5. München; Gruppe B: 1. Strasbourg, 2. Heidelberg, 3. Kaiserslautern, 4. Aachen, 5. Fribourg; Gruppe C: 1. Lausanne, 2. Montpellier, 3. Wien, 4. Britains; Gruppe D: 1. Trier, 2. Uni.lu, 3. Liège, 4. Karlsruhe, 5. Grenoble

Hohe Auftaktpleite für Luxemburg

Vier-Nationen-Turnier im Handball in Riga (LAT)

Nachdem Moldawien zum Auftakt des Vier-Nationen-Turniers im lettischen Riga einen etwas überraschenden 33:32-Erfolg gegen Litauen einfahren konnte, musste

Luxemburg - Lettland 10:32 (6:14)

LUXEMBURG: M. Majerus (1. - 30.), Janin (31. - 50.) und Kemp (ab 50.) im Tor, Poeckes (6/3), Zeimetz, Malano, Schmidt (1), Link, Bentz, Wagner, Paulus (1/1), Dechmann, Schroeder (1), Ley (1)

Zeitstrafen: Poeckes, Link, Zeimetz, Dechmann, Ley, Malano (Luxemburg) Siebenmeter: Luxemburg 4/4

Besondere Vorkommnisse: Luxemburg ohne die verletzten Bock, Decker, Gauthier und Gulbicki sowie Labonté, T. Majerus (familiäre Gründe), Muller (Urlaub) und Schickes, der nur noch im Juniorenkader spielt.

Zwischenstände: 10.' 1:6, 20.' 4:12, 40.' 8:21, 50.' 10:27

Zuschauer: 400 (geschätzt)



Alain Poeckes erzielte sechs der zehn Luxemburger Tore.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

die Luxemburger Handball-Nationalmannschaft in ihrer ersten Partie eine deutliche 10:32-Niederlage gegen Lettland einstecken.

Während die Hausherren vom Anpfiff weg aggressiv zu Werke gingen und dem FLH-Team schnell seine Grenzen aufzeigten, fand Luxemburg sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung nie das richtige Gegenmittel, um

den baltischen Gegner ernsthaft in Gefahr zu bringen. Obwohl die Schützlinge von Trainer Adrian Stot mehrmals frei zum Schuss kamen und über die gesamte Spielzeit 44 Mal auf das gegnerische Tor schossen, landete der Ball nur selten im Kasten des Kontrahenten. Lettland profitierte zudem von mehreren technischen Fehlern der FLH-Auswahl und lag

in der Halbzeitpause bereits komfortabel mit 14:6 in Front.

Auch nach dem Seitenwechsel bestimmte Lettland weiterhin das Geschehen, kam durch etliche Tempogegenstöße zu leichten Treffern und baute seinen Vorsprung so kontinuierlich aus. Luxemburg, das zu keinem Zeitpunkt an die Leistungen der vergangenen Testspiele anknüpfen konnte, gab sich zwar zu keinem Zeitpunkt geschlagen, scheiterte jedoch immer wieder an der gegnerischen Abwehr und musste sich nach einem kräftezehrenden Duell deutlich geschlagen geben.

Heute trifft die nationale Auswahl um 17 Uhr lokaler Zeit auf Litauen, ehe Lettland sich mit Moldawien messen muss. (SaS)

ERGEBNISSE

Litauen - Moldawien 32:33
Luxemburg - Lettland 10:32

HEUTIGES SPIELPROGRAMM

17.00: Luxemburg - Litauen
19.00: Lettland - Moldawien

FORMEL 1 - Super Aguri

Yamamoto testet weiterhin

Der japanische Rennstall Super Aguri hat den Vertrag mit Testpilot Sakon Yamamoto um ein Jahr für die kommende Saison verlängert. Der 24-Jährige, der in der vergangenen WM auch zu Renneinsätzen gekommen war, komplettiert damit das Fahrer-Team mit den Stammpiloten Takuma Sato (JPN) und Anthony Davidson (GB) sowie Ersatzmann Giedo van der Garde (NL).

BMW-Sauber

Glock wird Testpilot

Timo Glock (D) wird 2007 zweiter Testfahrer bei BMW-Sauber. Der 24 Jahre alte Deutsche nimmt parallel dazu seine zweite Saison in der GP2-Serie für das Team iSport in Angriff. Bei BMW-Sauber ist Glock, der vor acht Jahren mit dem Kartsport begann, bereits der dritte deutsche Fahrer im Team. Er unterstützt die Stammpiloten Nick Heidfeld und Robert Kubica (PL) sowie Testfahrer Sebastian Vettel.